

## Vorgehen im Blackout-Fall

Kein Strom Stunde 0 unbekannter Eintritts- zeitpunkt: direkt Stufe Gelb	Diensthabendes Personal: <ul style="list-style-type: none"> <li>Information an alle diensthabenden Personen</li> <li>Wenn möglich, telefonische Information an Einrichtungsleitung</li> <li>Anwesendes Personal bleibt bis auf Widerruf auch nach Dienstende im Stützpunkt</li> <li>Versorgung wie im Regiebetrieb weiter</li> </ul>	Dienstfreies Personal: <ul style="list-style-type: none"> <li>Radio einschalten und Information bezüglich Stromausfall verfolgen</li> <li>Telefonische Erreichbarkeit sicherstellen</li> <li>Vorkehrungen treffen bezüglich eines eventuellen Einsatzes</li> <li>Bei Verschlechterung der Lage ggf. einzelnen Handlungen vorziehen</li> </ul>
---	---	--

2 Stunden nach Eintritts- zeitpunkt: Treffen 09:00 Uhr oder 16:00 Uhr	Diensthabendes Personal/Leitungspersonal: <ul style="list-style-type: none"> <li>Persönliche Kontaktaufnahme mit den Angehörigen und Information aller zu Betreuenden und deren Angehörigen über weiteres Vorgehen und der Routenplanung</li> <li>Sicherstellen der Grundversorgung der zu Betreuenden</li> </ul>	Dienstfreies Personal: <ul style="list-style-type: none"> <li>Leitungspersonal kommt in die Einrichtung</li> </ul>
--	--	---

4 Stunden nach Eintritts- zeitpunkt: Treffen 12:00 Uhr oder 18:00 Uhr	Diensthabendes Personal: <ul style="list-style-type: none"> <li>Stützpunkt 24 Stunden besetzen zur Koordinierung der Mitarbeiter und als Anlaufstelle für Angehörige bei Problemen</li> <li>Umstellen auf Routenplanung</li> <li>Notbetrieb/Blackout</li> <li>Sicherstellen der Grundversorgung der Bewohner gemäß der jeweiligen Eingruppierung</li> </ul>	Dienstfreies Personal: <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesamtes dienstfreies Personal zum Stützpunkt</li> <li>Schaffung von Unterbringungs-möglichkeiten für Personal und deren Angehörige</li> </ul>
--	--	---

### Planungen im Vorfeld:

- Eingruppierung aller zu Betreuenden
- Routenplanung Notbetrieb/Blackout
- Information aller Mitarbeitenden über Planung und Verhalten im Blackout-Fall
- Information aller zu Betreuenden und deren Angehörige über Planung und Verhalten im Blackout-Fall
- Erstellen von Info-Schreiben für die zu Betreuenden und deren Angehörige
- Verfassen von Info-Schreiben an die Mitarbeitenden
- Vorhaltungen für Patientenbetreuung, wie z. B. Papier-Doku/Kurven (Ausfallebene)
- Beschaffung von Taschenlampen/Stirnlampen

## Checkliste Ambulante Pflege-Einrichtungen

Im Fall eines Blackout ist die Aufrechterhaltung der Versorgung von hilfebedürftigen Personen-gruppen unabdingbar. Ambulanten Pflegedienste stellt dies vor Herausforderungen. Ihnen kommt zusammen mit den Angehörigen die Verantwortung zur Sicherstellung der Versorgung der von ihnen betreuten Personen zu.

Um diese Hürden zu bewältigen, müssen von ihnen Planungen und Vorkehrungen getroffen werden.

### Aufgaben:

- Sicherstellen der pflegerischen Grundversorgung
- Versorgung der Bewohner mit
  - Wasser
  - Nahrungsmitteln
  - Medikamenten
- Kommunikation
  - RD/FFW/Behörden
  - Angehörige
- Personelle Besetzung
  - Info über Verhalten
  - Versorgung Personal/Angehörige

### Kommunikation im Blackout-Fall

Die Kommunikation im Falle eines Blackouts ist sehr stark eingeschränkt bzw. auf herkömmlichen Wegen nicht mehr möglich. Die Festnetztelefonie ist ab Eintritt des Stromausfalls nicht mehr möglich. Die Handytelefonie ist bestenfalls noch ein paar Stunden möglich. Zum Absetzen von Not-rufen werden an allen Feuerwehrgerätehäusern im Landkreis Notrufannahmestellen eingerichtet. Des weiteren werden Anlaufstellen für die Bevölkerung in allen Gemeinden eingerichtet.

### Wichtige, weitere Infos bei bedrohlichen Lagen, wie Blackouts, Katastrophen,...!



Wir haben Ihnen hier wichtige Infos und Vorgehensweisen hinterlegt: [www.lk-starnberg.de/Bürgerservice/Sicherheit-und-Ordnung/Katastrophenschutz/](http://www.lk-starnberg.de/Bürgerservice/Sicherheit-und-Ordnung/Katastrophenschutz/) Hier finden Sie vieles zu bedrohlichen Lagen hinterlegt. Diese Infos stehen meist in Textform und in Form von Downloads zur Verfügung. Über den QR-Code können Sie alle Downloads oft auch auf dem Smartphone speichern.



## Checkliste

Um eine Grundversorgung der von ihnen betreuten Personen sicher zu stellen, bedarf es einer Auseinandersetzung mit der Thematik Blackout und einer Vorplanung dieses Falles. Vor allem im Hinblick auf Prioritätensetzung bei der Versorgung und des Personalmanagements sowie der Kommunikation!

### Priorisierung der zu betreuenden Personen

Im Vorfeld sollte eine Priorisierung der zu betreuenden Personen und eine Abstimmung diesbezüglich mit diesen und deren Angehörigen zwingend durchgeführt werden.

**Patienten-Gruppe 1:** zu Betreuende, die auf Grund ihrer Grunderkrankung oder ihres Pflegegrades und/oder fehlender Angehörigen weiterhin tägliche Besuche durch den Pflegedienst benötigen.

**Patienten-Gruppe 2:** zu Betreuende, bei denen auf Grund des niedrigen Betreuungsgrades die Besuche auf einen längeren Intervall umgestellt werden können. Dies bestenfalls in Zusammenarbeit mit den Angehörigen.

**Patienten-Gruppe 3:** zu Betreuende, die sich selbst grundversorgen können oder die Versorgung von den Angehörigen übernommen werden kann.

**Vulnerable Gruppen:** Personen, die auf technische Unterstützung für ihr Überleben angewiesen sind (heimbeatmete Personen). Hier muss eine Verlegung in eine Klinik im Blackout-Fall durchgeführt werden.

*Die oben aufgeführten Einteilungen müssen im Vorfeld bei allen zu betreuenden Personen durchgeführt werden und mit diesen Personen und deren Angehörigen besprochen und dokumentiert werden. Hieraus muss eine Routenplanung Notbetrieb/Blackout erstellt werden!*

Personalkonzept für den Blackout-Fall?

- Vorgegebenes Verhalten Blackout-Fall für Personal  Ja  Nein
- Möglichkeit Personal und Angehörige des Personals zu versorgen und ggf. unterzubringen  Ja  Nein

Bevorratung (Angehörige) von:

- Wasser für zu betreuende Personen  Ja  Nein
- Nahrungsmittel für zu betreuende Personen  Ja  Nein
- Medikamente und medizinisches Verbrauchsmaterial  Ja  Nein

Kälteschutz (Angehörige)

- Heizmöglichkeiten  Ja  Nein
- Zusätzliche Decken  Ja  Nein

- Informationsquelle (Radio mit Batterie)
- Dienstl. KFZ nach täglicher Runde volltanken  Ja  Nein
- Priorisierung der zu betreuenden Personen im Blackout  Ja  Nein
- Erstellen einer Notfallroute für den Backup-Fall  Ja  Nein
- Möglichkeit Angehörige von zu betreuenden Personen zu erreichen (Listen mit Adressen)  Ja  Nein
- Notdienstplan Blackout  Ja  Nein
- Möglichkeiten freiwillige Helfer miteinzubinden  Ja  Nein
- Taschenlampen und Stirnlampen besorgen  Ja  Nein

